

NACHFRAGE NACH STEINE-ERDEN-GÜTERN

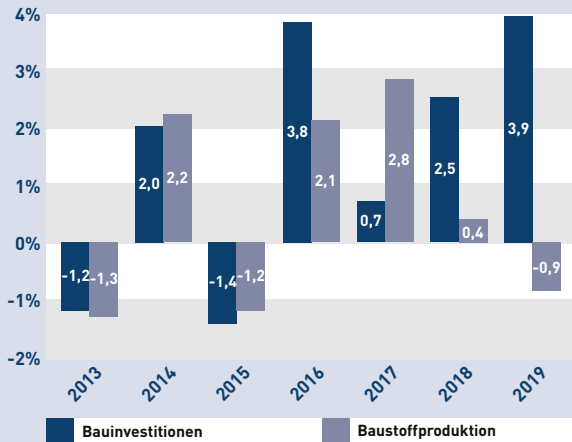
Bauwirtschaft

Die Baustoff-Steine-Erden-Industrie ist der zentrale Zulieferer für den Bausektor. Knapp vier Fünftel der wertmäßigen Steine-Erden-Produktion gehen in den Hoch- und Tiefbau sowie in Sanierungen.

Die Bauinvestitionen sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen – von 2016 bis 2019 um durchschnittlich 2,7% pro Jahr. Wachstumstreiber waren dabei vor allem der Wohnungs- und der Tiefbau. Angesichts der erheblichen Herausforderungen in diesen Bereichen, etwa im Hinblick auf den Wohnungsmangel in Großstädten und die notwendige Erneuerung der öffentlichen Infrastruktur, ist auch in den kommenden Jahren mit Wachstumsimpulsen aus diesen Segmenten zu rechnen. Allerdings wird die Corona-Pandemie auch in der Bauwirtschaft Bremsspuren hinterlassen.

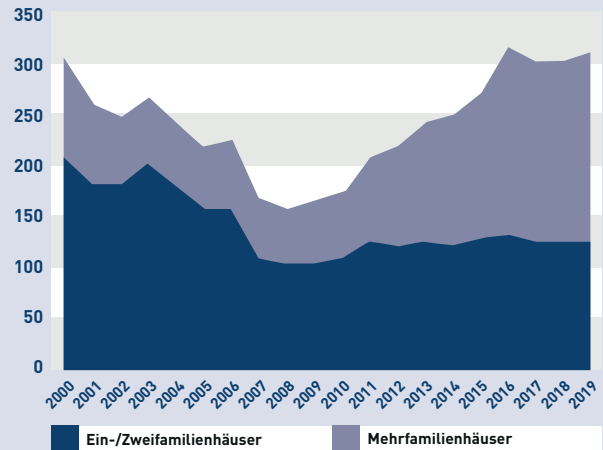
Der Zusammenhang zwischen Baukonjunktur und Baustoffnachfrage hat sich in den vergangenen Jahren abgeschwächt; so ist die Baustoffproduktion im oben genannten Zeitraum im Durchschnitt nur um 1,3% pro Jahr gestiegen. Dies ist zunächst auf geringere Materialintensitäten im Bau zurückzuführen: Der Anteil der (im Vergleich zum Neubau weniger materialintensiven) Erhaltungsinvestitionen steigt insbesondere im Tiefbau. Ein weiterer Faktor ist der abnehmende Rohbauanteil im Hochbau durch die immer größere Bedeutung der technischen Gebäudeausrüstung wie Lüftungsanlagen und Aufzügen. Zudem geben die vielerorts gestiegenen Grundstückspreise dem stärker verdichteten Mehrfamilienhausbau Auftrieb, der im Vergleich zum Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern einen geringeren spezifischen Baustoffeinsatz aufweist.

Bauinvestitionen und Baustoffproduktion: Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (in Prozent)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Baugenehmigungen für Ein-/Zwei- bzw. Mehrfamilienhäuser (in 1.000 Wohnungen, Neubau)



Anmerkung: Mehrfamilienhäuser einschl. Wohnheime
Quelle: Statistisches Bundesamt